

**Geschäftsführung
Seniorenbeirat**

Es informiert Sie	Sylvia Habiger
Telefon	+49 202 563 2336
Fax	+49 202 563 8531
E-Mail	Sylvia.Habiger@stadt.wuppertal.de
Datum	10.09.2019

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates (SI/0623/19) am 03.09.2019

Anwesend sind:

von der CDU-Fraktion

Herr Franz-Adalbert Grunwald ,

von der SPD-Fraktion

Herr Günter Heekerens , Herr Detlef-Roderich Roß , Frau Heidi Schlegel ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Ulrike Hörster ,

von der Fraktion DIE LINKE

Frau Kirsten Gerhards ,

von der FDP-Fraktion

Herr Ralf Otto Jacob ,

von der Fraktion Freie Wähler

Herr Günter Schnur ,

Mitglied mit beratender Stimme

Frau Maria del Rosario Fernandez Bravo , Herr Reinhard Fliege , Herr Rainer Keßler , Frau Antijana Luburic , Frau Cornelia-Maria Schott , Herr Peter Siemerikus , Frau Anne Simon , Frau Ruth Yael Tutzing , Frau Barbara Werner ,

Beirat der Menschen mit Behinderung

Herr Günter Andreß ,

von der Verwaltung

Frau Beatrix Bierenfeld , Frau Marianne Krautmacher , Herr Dr. Stefan Kühn , Herr Michael Lehnen
, Frau Heike Löber ,

Schriftführerin:

Sylvia Habiger

Beginn: 11:01 Uhr

Ende: 12:12 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Herr Roß begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn Trapp von der Wuppertaler Rundschau. Er verpflichtet Frau Luburic als neues Mitglied des Seniorenbeirats.

2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 18.06.2019

Das Protokoll vom 18.06.2019 wird ungeändert beschlossen.

3 Weiteres Vorgehen Sitzgelegenheiten Herzogstraße - Ressort Stadtentwicklung und Städtebau

Herr Stoldt vom Ressort Stadtentwicklung und Städtebau erläutert die Situation der Sitzgelegenheiten an der Herzogstraße und der Elberfelder Innenstadt mittels einer PowerPoint-Präsentation (Anlage 1 zum Protokoll).

Frau Blume möchte die Breite des Modells der goldenen Bank erfahren, die auf dem Von-der-Heydt-Platz aufgestellt wird. Herr Stoldt sagt, dass die Breite einen Meter beträgt. Frau Gerhards möchte wissen, ob die Bänke dort auf dem Platz im Schatten oder in der prallen Sonne stehen werden? Herr Stoldt erklärt, dass die an den Platzrand versetzten Bäume die Bänke beschatten sollen, dass die Beschattung aber je nach Lichteinfall/Sonnenstand auch unterschiedlich stark sein wird.

4 Verbindliche Bedarfsplanung 01.10.2019 - 30.09.2022 gem. § 7 (6) APG NRW für die Stadt Wuppertal Vorlage: VO/0254/19/1-Neuf.

Frau Gerhards möchte wissen, wie die Reaktionsmöglichkeiten bei Änderungen der Bedarfe sind. Frau Löber erläutert, dass in jedem Jahr die Daten aktualisiert werden, und man daher immer aktuell auf die jeweilige Situation reagieren kann. Herr Dr. Kühn ergänzt, dass die Bedarfsfeststellung nicht exakt „auf Kante“ kalkuliert sind, sondern immer etwas Luft vorhanden ist, um auf Schwankungen innerhalb des Jahres oder je nach Bereich/Stadtbezirk zu reagieren.

Beschluss des Seniorenbeirates vom 03.09.2019:

Der Seniorenbeirat empfiehlt dem Rat der Stadt Wuppertal, der Vorlage zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

5 Sitzgelegenheiten in der neuen Bahnhofsvorhalle des Hauptbahnhofes Döppersberg

Vorlage: VO/0759/19

Herr Roß erläutert den Antrag seiner Fraktion und macht nochmals deutlich, dass es in der gesamten Bahnhofsvorhalle keine Sitzgelegenheiten außer dem Hocker für den Klavierspieler gibt. Die Verwaltung soll mit der Deutschen Bahn AG eine Lösung mit Sitzmöglichkeiten finden.

Herr Jacob berichtet, dass auch im Reisezentrum der Deutschen Bahn Sitzgelegenheiten fehlen, und dies aufgrund langer Wartezeiten im Stehen auch ein Problem darstellt. Er bittet darum, dies dem Antrag beizufügen. Frau Blume unterstützt das Begehren von Herrn Jacob, da vor allem ältere Menschen das Reisezentrum aufsuchen, während Jüngere oft vielfach die Variante der Onlinebuchung nutzen.

Frau Werner wendet ein, dass eine Bahnhofshalle mit Sitzgelegenheiten untypisch sei, da es für Reisende ja Sitzgelegenheiten an den Gleisen gibt. Sie befürchtet, dass Sitzgelegenheiten in der Vorhalle die falsche Klientel zum Verweilen im Bahnhof einladen könnten. Herr Roß entgegnet dazu, dass das Sicherheitskonzept Döppersberg derzeit in der Entwicklung ist, und der Bereich der Bahnhofsvorhalle mit darunter fällt, und folglich auch überprüft würde. Frau Werner belegt Ihre These mit dem Bild des alten Döppersberg. Sie sagt, dass der Döppersberg das Eingangstor zur Stadt ist, und die Klientel, die am alten Döppersberg draußen verweilt hat, durch die Sitzgelegenheiten in die Bahnhofsvorhalle gelenkt werden könnte. Frau Tutzing er ergänzt, dass die Sitzgelegenheiten des neuen Busbahnhofes am Döppersberg gut und bequem seien, aber der neue Busbahnhof auch bereits wieder stark verschmutzt sei. Sie verweist auf die (neuen) Möglichkeiten der Ahndung solcher Verstöße, und dass augenscheinlich das Personal zur Ahndung der Verstöße im Bereich der Vermüllung fehlen würde. Herr Roß wendet abschließend ein, dass nach Aussage der Deutschen Bahn die Bundespolizei dort mehrfach am Tag Streife läuft, und sicherlich auch ein Auge auf die Sauberkeit habe.

Beschluss des Seniorenbeirates vom 03.09.2019:

Der Seniorenbeirat beschließt, dem Antrag der SPD-Fraktion mit einer Änderung zuzustimmen: Der Antrag wird um die Forderung nach Sitzplätzen im Reisezentrum der Deutschen Bahn erweitert.

6 Verkehrssicherheitskampagne - Entsendung eines Vertreters für die Sicherheitskonferenz
Vorlage: VO/0763/19

Herr Roß möchte von Herrn Lange wissen, wie die Umsetzung der Kampagne funktioniert.

Herr Lange berichtet, dass das Zusammenkommen von immer mehr Verkehrsarten auf den Straßen (Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer, etc.), die sich den Verkehrsraum teilen müssen, zur Teilnahme an der Verkehrssicherheitskampagne bewegt hat. Um das Ganze öffentlichkeitswirksam zu machen, wurde ein externes Büro für die Kampagne hinzugezogen. Der durchschnittliche Wuppertaler Verkehrsteilnehmer soll sich hier über die Erwartungen im Verkehr austauschen, hier fließt natürlich auch seine persönliche Erfahrung mit ein. Daher ist die Konzeption dann auch speziell auf Wuppertal abgestimmt. Es wird eine Deklaration als Ergebnis der Arbeit erstellt, die klar umreißt, was im Umgang mit dem Verkehr erwartet wird. Diese soll dann vom Rat unterstützt werden. Als Ratsbeschluss soll die Kampagne dann öffentlich auf einer Pressekonferenz vorgestellt werden. Die weitergehende Information der Öffentlichkeit und dazugehörige öffentliche Veranstaltungen sollen die Thematik

den Wuppertaler*innen dann näherbringen. Regelmäßige Kontrolle der Ergebnisse, Nachsteuerung wo nötig, und ggf. erneute Hinweise sind weitere Arbeitsschritte. Klar erklärtes Ziel der Kampagne ist es, dass alle Verkehrsteilnehmer im vorhandenen Verkehrsraum miteinander auskommen. Herr Lange fügt den Seniorenbeirat in die Beschlussfolge der Deklaration mit ein. Der Seniorenbeirat entsendet Frau Heidi Schlegel als Vertreterin des Seniorenbeirates in die Sicherheitskonferenz.

Herr Andreß benennt den Radweg am Zoo in Richtung Sonnborn als den kriminellsten Radweg in Wuppertal. Er sagt der Radweg müsse dringend verlegt werden. Herr Lange berichtet, dass genau diese Situation Ende Oktober 2019 im Verkehrsausschuss behandelt wird, und diese Verlegung dann beschlossen werden soll. Er erklärt, dass grundsätzlich Hinweise zu Problempunkten in seinem Arbeitsbereich dankbar angenommen werden. Herr Dr. Kühn ergänzt, dass in der Stadt viele Radwege schlecht für Radfahrer seien. Das neu veröffentlichte Radverkehrskonzept beschreibt hier große strategische Bedarfe und zeigt Gefahrenstellen auf. Das Konzept kann jetzt auch der Anwerbung von Fördergeldern dienen. Gleichzeitig sollten beim Umbau von Straßen die Radwege mit bedacht werden.

Beschluss des Seniorenbeirates vom 03.09.2019:

Der Seniorenbeirat entsendet Frau Heidi Schlegel einstimmig als Vertreterin des Seniorenbeirates für die Sicherheitskonferenz.

7

Bericht des Vorsitzenden

Herr Roß berichtet vom Bergischen Seniorentag, der am 20.07.2019 in Radevormwald auf dem Schlossmacherplatz unter dem Motto „Das Gute am Altern“ stattgefunden hat. Die Seniorenbeiräte der Städte Radevormwald, Remscheid, Solingen und Wuppertal haben sich und ihre Arbeit dort präsentiert. Franz Müntefering als BAGSO-Vorsitzender hat dort zum Thema „soziales Engagement“ zu den Teilnehmenden und Besuchern gesprochen, und es gab ein abwechslungsreiches Programm, zu dem alle teilnehmenden Städte etwas beigetragen haben:

- Wuppertaler Seniorentanztheater
- Remscheider Seniorenkabarett „Die Schirmspitzen“
- Vorstellung des Seniorenstudiums an der Bergischen Universität Wuppertal
- Solinger Band „Riders Rock 60 plus“
- Interview von Enno Scharwächter (ehemaliger Geschäftsführer der Wuppertaler Bühnen) durch Marko Lombardo (WDR) über die Möglichkeiten von Senioren in der aktiven Kunst
- Pop-Chor „German-Silver-Singers“
- Vortrag zum Thema „Gesundheit und Sport“ von Dr. Wolfgang Killing (Sportwissenschaftler) und Dr. Frank Neveling (Fachdienst Gesundheitswesen Remscheid)

Herr Roß lobte die Veranstaltung als hervorragendes Fest, und erklärte weiter, dass auch weitere bergische Städte (Hückeswagen, Wermelskirchen) Interesse an der Teilnahme des Bergischen Seniorentages und der Gründung eines Seniorenbeirates bekundet haben. Er dankt insbesondere Herrn Trapp von der Wuppertaler Rundschau für die Berichterstattung zur Veranstaltung in Wuppertal und der Verwaltung aus Radevormwald für die Unterstützung bei der Veranstaltungsplanung und -durchführung.

Herr Roß verweist auf einige Veranstaltungen, die für die Mitglieder des Seniorenbeirates von Interesse sein könnten:

- KAB Seniorentag 2019 am 20.11.2019, eine Vorabanmeldung ist hier

- notwendig (die Einladung wird als Anlage 2 dem Protokoll beigelegt)
- Unterwegs – Älter werden in dieser Zeit mit Franz Müntefering am 06.09.2019 in der VHS Solingen-Mitte
- Ausgetrickst, nicht mit uns (Theaterstück) am 28.10.2019 im Theater- und Konzerthaus in Solingen

Herr Jacob möchte wissen, ob der Seniorenbeirat wieder an den Tagen des ehrenamtlichen Engagements teilnehmen wird, so wie im Vorjahr. Herr Roß berichtet, dass es im Vorjahr Diskrepanzen zwischen Ehrenamtlern und der Koordinatorin des Ehrenamtes gab, und die letztjährigen Teilnehmer daher nicht mehr an der Veranstaltung teilnehmen möchten. Zudem sei eine Anmeldung über eine Webseite vorab notwendig. Sollte man auf den Seniorenbeirat zukommen, so stehe einer kurzfristigen Teilnahme aber durchaus nichts entgegen.

Abschließend verweist Herr Roß auf eine Vorlage (VO/0083/19) zu den öffentlichen Toilettenanlagen in Wuppertal, die über eine vorhergehende Beratungsfolge in den Rat eingebracht werden sollte, dort aber nicht angekommen ist. Er bittet die Verwaltung darum die Vorlage zu den Stellen in der Beratungsfolge zurückzubringen, wo es Bedenken gab, um das Thema wieder voranzubringen. Er übergibt den Vorgang dazu an Herrn Lehnen.

8 Mitteilungen aus der Verwaltung

Herr Lehnen berichtet von einem Problem in der Versorgungsverwaltung. Aufgrund von Schimmelpilzbefall an 160.000 bis 200.000 Akten kommt es beim Antrag auf Veränderung des Grades der Schwerbehinderung zu Verzögerungen, da nicht auf die Akten zurückgegriffen werden kann. Die Stadt Wuppertal nimmt diese Aufgabe im Rahmen der Bergischen Kooperation auch für die Städte Solingen und Remscheid wahr. Zurzeit erfolgt der Scan der Akten unter Vollschutz, um die Daten zu erhalten. Es sind Bearbeitungszeiten von 4-8 Monaten zu kalkulieren, vor dem Schimmelpilzbefall der Akten lag die Bearbeitungszeit bei ca. 3 Monaten. Besonders ernste Fälle werden vorgezogen. Neuanträge sind hiervon nicht betroffen, da hier nicht auf bestehende Akten zurückgegriffen werden muss.

Des Weiteren erläutert Herr Lehnen den aktuellen Umsetzungsstand des BTHG. Um die Bearbeitung ab dem 01.01.2020 zu gewährleisten, werden zusätzliche Stellen eingerichtet. Ein Großteil dieser Stellen konnte bereits besetzt werden. Auch im Bereich der Grundsicherung konnten bereits acht neue Kolleg*innen eingestellt werden (externe Einstellungen und Auszubildende der Stadt Wuppertal), drei weitere ausgeschriebene Stellen sind jetzt noch unbesetzt. Die Soll-Fallzahl liegt hier bei unter 200, zurzeit werden ca. 450 Fälle pro Mitarbeiter*in bearbeitet. Nach Einarbeitung der neuen Kolleg*innen soll die Fallzahl pro Kopf sich hier wesentlich verbessern.

Frau Krautmacher berichtet von einer bevorstehenden Themenveranstaltung des Bündnisses gegen Armut. Am 28.10.2019 um 19:00 Uhr findet in der St. Laurentius Schule eine Veranstaltung zum Thema „Armut im Alter vor“, die offizielle Einladung wird noch an den Verteiler des Seniorenbeirats versendet. Herr Lehnen ergänzt, dass mit Herrn Vöge vom VdK ein sehr interessanter Vortragender gewonnen werden konnte, der sowohl referieren und auch bei einer anschließenden Podiumsdiskussion, an der auch Herr Dr. Kühn teilnehmen wird, zur Verfügung steht.

Verschiedenes

Herr Andreß bittet die Verwaltung um einen Bericht, wie man an die „Parkbescheinigung Light“ erhalten kann, und was dafür relevant ist. In der nächsten Sitzung des Seniorenbeirats soll hierzu eine Antwort gegeben werden.

Frau Habiger gibt die Termine der Sitzungen des Seniorenbeirats für 2020 (bis zur Kommunalwahl) bekannt: 28.01.2020, 21.04.2020, 02.06.2020 und 18.08.2020. Die Termine sind auch im Ratsinformationssystem zu finden.

Frau Habiger berichtet, dass eine Neuauflage des Wuppertaler Seniorenwegweisers in Arbeit ist. Der Wegweiser löst die Broschüre „Älter werden in Wuppertal“ ab, und wird in Kooperation mit der Wuppertaler Rundschau Verlagsgesellschaft erstellt. Zur Zeit wird die Aktualität der Angaben der Anbieter/Institutionen überprüft, die bereits in der letzten Auflage vertreten waren. Sofern jemandem Angebote bekannt sind, die in den Wegweiser aufgenommen werden könnten, oder veraltete Daten vorliegen, die noch nicht abgestimmt wurden, bittet Frau Habiger ebenfalls um Rückmeldung (am besten per E-Mail: sylvia.habiger@stadt.wuppertal.de).

Frau Gerhards wurde von Frau Gundelbacher gebeten bezüglich der Gewalttat gegen einen 70-jährigen Rentner, der von der sog. Gucci-Gang überfallen worden ist, und sein Leben lang schwerstbehindert bleiben wird, der Familie des Opfers die Solidarität des Seniorenbeirats zu bekunden. Herr Roß vertagt das Thema auf die nächste Sitzung.

Detlef Roderich Roß
Vorsitzender

Sylvia Habiger
Schriftführerin